Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 7 (1940-1941)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorläufige Untersuchungen über die Möglichkeit der Unschädlichmachung von Senfgas (Yperit, Lost) im Atmungsapparat mittels intratrachealer Einspritzungen.

Darüber berichtet Cristiani Michelangelo in «Biochimica eter. sper.», Bd. 76, 1939. Die schweren Lungenerscheinungen nach Senfgasvergiftungen, auch wenn die Aufnahme nicht durch Atmung geschah, legen die Zufuhr von Gegenmitteln nahe, sei es oxydierender, die Giftwirkung aufhebender, sei es alkalischer, die der Salzsäurebildung infolge Hydrolyse begegnen sollen. Inhalation in fein verteilter Form bietet keine Gewähr des Eindringens in die feinsten Lungenäste und die Alveolaren. Einblasung mit Bronchoskop verbietet sich durch die Gefahr von Verletzungen der oberen, durch Giftangriff geschädigten Lungenwege. Daher wurde bei Kaninchen die Verträglichkeit intratrachealer Einverleibung von Natriumpermanganat ($NaMnO_4$), Natriumbikarbonat ($NaHCO_3$) und Rivanol geprüft. In Konzentrationen von 1 ‰ und Dosen von 2 cm^3/kg kann $NaMnO_4$, obwohl nicht ohne Reizerscheinungen, benutzt werden; im Lungengewebe wird Braunstein (MnO_2) kolloidal ausgeschieden. Rivanol führte unter gleichen Bedingungen zu stärkeren Schädigungen. $NaHCO_3$ wird dagegen selbst in Lösungen von 2—4 % gut vertragen.

Dr. *Sch.* («Schweiz. Apotheker-Zeitung»).

Die Grundlagen der Gasabwehr. Mit praktischen Uebungsvorschlägen. Von Dr. W. Kinttof. Verlag Carl Heymanns, Berlin, 1941. RM. 1.60.

Das Büchlein (Taschenformat, 176 Seiten, leider in Frakturdruck) enthält eine Reihe von instruktiven Skizzen und tabellarischen Zusammenstellungen und behandelt insbesondere:

1. diejenigen grundsätzlichen Tatsachen über das Verhalten der Stoffe in ihren verschiedenen Zustandsformen, die auch für die Gaskampfstoffe von Bedeutung sind und sowohl bei deren Einsatz als auch bei ihrer Abwehr eine Rolle spielen;
2. die Massnahmen, die zum Schutze gegen die Kampfstoffe zu treffen sind (Gasschutz);
3. die chemischen Kampfstoffe selbst und ihre wichtigsten Eigenschaften; diese insbesondere im Hinblick auf das Gasspüren und Entgiften und die erste Hilfe bei Kampfstoffverletzungen;
4. praktische Uebungen im Gasspüren und Entgiften unter besonderer Berücksichtigung einfachster Verhältnisse.

Die Behandlung der durch Senfgas verursachten Hautverletzungen mit Gerbsäure (Le traitement tannique des lésions cutanées occasionnées par l'ypérite). Par A. Telbisz, Budapest. *(Wiener Medizinische Wochenschrift,* nº 41, 1941.)

L'auteur a préparé extemporanément une solution d'acide tannique à 2 % chauffée à 25°. Une solution d'eau oxygénée à 3 % «tiède» (jusqu'à ce que l'effervescence disparaisse) est répandue alors sur la plaie; la blessure est couverte de trois couches de gaze stérilisée, puis le pansement trempé abondamment, pendant le jour, toutes les demi-heures, dans la solution tannique sus-mentionnée. Pendant la nuit la blessure est couverte d'une compresse humide tannique. Le changement du pansement effectué une fois par jour doit se faire en utilisant des bandages mouillés pour éviter que l'escarre en formation ne soit arrachée. Le résultat est bon si, après trois jours au plus tard, l'escarre couvre toute la blessure. Cependant, quand il s'agit de blessures, graves et larges, ce traitement ne peut pas être recommandé, d'après les expériences de l'auteur. *(Revue internationale de la Croix-Rouge.)*

Kartenlesen und Skizzieren. Von Gustav Däniker, Oberst i. Gst. Sechste, durchgesehene und ergänzte Auflage mit 52 Abbildungen. Verlag Buchdruckerei a. d. Sihl A.-G., Zürich, 1940. 116 Seiten. Fr. 3.50.

Die Schrift vermittelt in klarer und knapper Form das Wesentliche über die Entstehung einer Karte, über das Kartenbild und die Signaturen, über Art der Darstellung der Bodenformen, über das eigentliche Lesen und Orientieren nach der Karte (Koordinaten). Gerade der Untertitel, die Interpretation des Kartenbildes und das Umdenken des Naturbildes, weist darauf hin, dass sie auch zu wertvollen Gedankengängen anzuregen vermag. Ein zweiter Teil behandelt im besondern das Skizzieren, und ein weiterer Teil gibt wertvolle Aufklärungen über die Hilfsmittel dazu. Das Buch schliesst mit einer Literaturübersicht.

Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport. Sanitäts- und Rettungsbuch für Skifahrer und Alpinisten, Sportärzte und Samariter, für alpinen Militärdienst und alpine Jagd. Von Dr. med. Paul Gut, St. Moritz. Zweite Auflage mit 150 Photographien und Skizzen. Verlag Orell Füssli, Zürich, 1941. 316 Seiten. Fr. 2.50.

Auch für den Luftschutzsamariter bildet das sehr sorgfältig mit Bildern und Skizzen versehene Buch wertvolle Belehrungen.

Ueber den Nachweis von arsenhaltigen Kampfstoffen in Lebensmitteln.

Vastagh Gabor in Budapest berichtet darüber in der «Pharmaz. Zentralhalle Deutschlands», 1940, S. 265 und 277 (Ref. Z. f. U. L.). Die Kampfstoffe werden von der Oberfläche der betroffenen Lebensmittel mittels Alkohol gelöst, wobei eine etwa handflächengrosse, mit einem scharfen Messer abgeschnittene Projektionsfläche in Arbeit genommen wird. Nach Wegkochen des Alkohols in einem Kjeldahlkolben wird der Rückstand durch Erhitzen mit Schwefelsäure und Wasserstoffsuperoxyd völlig mineralisiert, nötigenfalls unter weiterem Zusatz von rauchender Salpetersäure. Nach wiederholtem Auskochen mit Wasser wird das Arsen nach Gutzeit durch Reduktion mit gekupfertem Zink zu Arsenwasserstoff mittels Silbernitrat (1 + 2) auf Pa-

pierscheibe, welche auf den Hals des Kjeldahlkolbens befestigt wird, nachgewiesen. Die quantitative Bestimmung erfolgt durch Vergleichung von Arsenflecken aus bekannten Arsenmengen. Zur Beschleunigung der Gutzeitreaktion wird vor der Reduktion mit Zink das fünfwertige Arsen in der Lösung durch 0,1 g chlorfreies Hydrazinsulfat und 10 Minuten langes Kochen zu dreiwertigem Arsen vorreduziert. Mit arsenhaltigen Kampfmitteln verseucht und für den menschlichen Genuss ungeeignet ist ein Lebensmittel anzusehen, welches auf 100 cm² Oberfläche mehr als 0,05 mg Arsen in alkohollöslicher Form aufweist. *-r-*

(«Schweiz. Apotheker-Zeitung.»)

Demonstrationsmaterial des Schweiz. Luftschutzverbandes

Sektionen, Luftschutzorganisationen und andern Körperschaften rufen wir in Erinnerung, dass das Zentralsekretariat des SLV nachfolgend aufgeführtes Demonstrationsmaterial für Aufklärungs- oder Instruktionsveranstaltungen in der Regel gratis zur Verfügung stellt.

A. Filme

(alle Filme sind 16 mm breit und auf Spulen mit 24 cm Durchmesser):

1. «Warum Luftschutz?» Herstellungsjahr 1935; Dauer zirka 45 Minuten. Kriegsaufnahmen, Wirkungen von Bomben und Fliegerabwehr.
2. «Wie schützen wir uns?» Herstellungsjahr 1938; Dauer zirka 45 Minuten. Luftabwehr und Luftschutz in der Schweiz.
3. «Luftschutzfeuerwehr und Brandbombendemonstration». Herstellungsjahr 1938; Dauer zirka 20 Minuten. Lehrfilm.
4. «Bau und Wirkung der Fliegerbomben». Herstellungsjahr 1936; Dauer zirka 15 Minuten.
5. «Sanitätsdienst im Luftschutz». Herstellungsjahr 1938; Dauer zirka 20 Minuten. Bergung und Pflege von Verletzten; Betrieb in einer Sanitätsstelle (Lehrfilm).
6. «Technischer Werdegang eines Luftschutzturmes». Herstellungsjahr 1936; Dauer zirka 30 Minuten.
7. «Alarm». Herstellungsjahr 1939; Dauer zirka 40 Minuten. Englische Luftabwehr und Luftschutz an der Arbeit im Kriege.
8. «Massnahmen im Privathaus». Herstellungsjahr 1938; Dauer zirka 30 Minuten. Instruktionsfilm für Hausfeuerwehr und Luftschutzwarte (gleiche Bilder wie 2. Teil des Filmes Nr. 2).
9. «Warum Schutzräume?» (Verleih ab November 1941).

B. Diapositive

(sämtliche Diapositive 8,5 × 10 cm):

1. «Militär» zirka 100 Stück. Moderne Kriegsflugzeuge, Abwehrgeschütze, Horchgeräte, Scheinwerfer und anderes Kriegsmaterial.
2. «Allgemeines» zirka 37 Stück. Verdunkelungsbilder, Verhalten während und nach Fliegerangriffen.
3. «Chemie» zirka 38 Stück, Tabellarische Zusammenstellung der Kampfstoffe; die verschiedenen Anwendungsarten von Kampfstoffen im Weltkrieg; Schutz- und Entgiftungsgeräte etc.
4. «Medizin» zirka 45 Stück. Tabellarische Zusammenstellung der chemischen Kampfstoffe. Wirkung des Grünkreuzes auf die Lungen (Autochromaufnahmen von mikroskopischen Tierpräparaten); Einwirkung der Gelbkreuzstoffe auf die Haut; Nachwirkungen von Kampfstoffen auf die Lungen (Autochromaufnahme von Tierlungen); quantitative Yperitversuche; Reaktion der Haut auf Chlorkalk und Kaliumpermanganat.
5. «Baulicher Luftschutz» zirka 86 Stück. Schwingungsweiten der Bodenwellen; verschiedene Schutzraumtypen des In- und Auslandes; Schutzraumbesetzungen; Belüftungsanlagen; luftschutzmässige Städteplanung; Details von Abstützungen und Notausgängen etc.
6. «Bilder aus Kriegsgebieten» zirka 138 Stück. Fliegerangriffe und Bombardierungen; Zerstörungen (China, Spanien, Finnland, England, Deutschland und Russland); Bombenabwürfe in der Schweiz; Flüchtlingselend etc.

C. Moulagen:

a) 2 Kisten mit Wachsnachbildungen von menschlichen Körperteilen mit Wirkungen von Yperit oder Blaukreuz.

b) Tabellen: Wichtige Daten über die Atmung des erwachsenen Menschen; Zusammenstellung der chemischen Kampfstoffe, ihre Erkennung und die Entgiftungsmittel.

Sämtliches aufgeführtes Material kann beim Zentralsekretariat des Schweiz. Luftschutzverbandes, Seidengasse 8, Zürich (Telephon 7 41 10) bestellt werden.

Das Sach- und Autorenverzeichnis

des 7. Jahrganges der „PROTAR" wird der Nummer 1 des 8. Jahrganges beiliegen.